



Auszug aus einem Artikel der Festzeitschrift „*Dir zur Feier*“ zu Friedels 80. Geburtstag – von Valentina Plano, Italien - italienisch /deutsch

„Bei einem Internationalen Tanzfestival 2008 in Findhorn bin ich Friedel Kloke zum ersten Mal begegnet. Damals ahnte ich nicht, dass ich mit ihr weiter tanzen würde, ohne aus Italien weg zu gehen. Denn wenige Jahre später entstand unter Leitung von Cornelia Betz ein Ausbildungskurs in Italien, der in Genua stattfand, wo ich lebe.

Zufall? Fügung – würde ich sagen. Wenn unser Entwicklungsweg eine bestimmte Wendung erfordert, verbündet sich das Universum, um dies zu verwirklichen! Es waren intensive und sehr bedeutende Jahre. Von 2013 bis 2017 kam Friedel insgesamt vier Mal nach Genua und unterrichtete uns, auch ihre großen Zyklen „Peace – Frieden“, "Engelwirken" und "Traumlied".

Beim Tanzen ihrer speziellen Choreographien erlernen wir eine symbolische Gebärdensprache, die einen Zugang zu unserem tiefsten Inneren eröffnet. Das Bewegen zu inspirierender Musik entlang an Mustern einer heiligen Geometrie unterstützt unsere Emotionen und bringt offensichtlich eine kraftvolle Heilung in Gang.

In meiner Ausbildung bei Cornelia Betz lernte ich meine Art, einen Tanz einzuüben, kennen und vertiefen, indem ich die Reinheit der Gebärde suchte, die in Friedels Tänzen dem klassischen Tanz sehr nahe ist.

Seit ich ein Kind war, habe ich mich schon immer zum Ballett hingezogen gefühlt, aber da ich in den 60er Jahren in der Provinz lebte, konnte ich nur die erste Tanzklasse besuchen, und meine Sehnsucht nach dieser Leidenschaft blieb unerfüllt.

Viele von Friedels Choreographien sind reich an Gebärden, die auch unabhängig von den Tanzschritten zur Musik ausgeführt werden können. Solche Gebärden, die reich an symbolischer Bedeutung sind, erlauben es uns, unser Gebet mit dem Körper auszudrücken, Schönheit und Harmonie zu betonen, die den Körper nähren und unsere Seele erreichen.

Im Mai 2018 haben wir gemeinsam mit Friedel eine Reise nach Sizilien unternommen. Wir waren in einem ehemaligen Kloster mitten in der Altstadt von Palermo untergebracht und begannen unsere Tage im Kreuzgang in einem großen Kreis. Während der Einstimmung unter dem offenen blauem Himmel öffneten sich auch unsere Herzen.

Ebenfalls in Palermo, im Park vor der Kathedrale, trafen wir eine Gruppe von Straßenmusikern. Beim Klang einer Tarantella näherte Friedel sich mit Tanzschritten und plötzlich tanzte die ganze Gruppe! Cornelia lud darauf die Musiker spontan für einen Abend zu uns in den normannischen Kreuzgang ein - die sizilianische Volksmusik war sehr einnehmend und ließ uns weitertanzen!

Vor der Unterbrechung durch die Covid-Pandemie traf sich unsere Gruppe wöchentlich im lutherischen Kirchensaal von Genua und zeigte allen, die daran teilnehmen wollten, die wunderbaren Mandalas, die aus Friedels Choreografien entstehen.

In der letzten Zeit habe ich, um die Distanzregeln einzuhalten, ein Projekt der „Meditation der Gebärde“ konzipiert. Damit die Teilnehmenden auf ihren Plätzen bleiben können, vertiefen wir uns hier zur Musik in die reiche Ausdruckskraft der Gebärden in Friedels Tänzen, auch ohne die Tanzschritte.

Ich denke, dass das psychisch-physische Wohlbefinden, das durch den Tanz erreicht wird, die Stimmung stabil hält und es ermöglicht, den Alltag besser zu bestehen, in Erwartung einer neuen Begegnung im Kreis und der Freude am Tanzen.

Ich möchte mit einem Satz von Albert Einstein schließen:

*„Menschen, Pflanzen oder kosmischer Staub: wir alle tanzen zu einer geheimnisvollen Melodie, die im Weltraum von einem unsichtbaren Musiker angestimmt wird.“*

Übersetzung: Cornelia Betz